

erhalten seien, eines am rechten Ufer der Tundža bei Fikel (türk. Fikla), das byzant. Βούκελλον der *Notitiae episc.* und das Βουκέλου πόλισμα des Kantakuzenos (I. 324 sq.), das andere 4 St. nordöstlich von Adrianopel, 2 St. von Vaisal, auf einem Felsen bei dem Fluss und Dorf von Provadia, das im Mittelalter oft erwähnte Πρόβατον, nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen Burg bei Varna. Bei Anna Komnena (ed. Reifferscheid II. 71) lesen wir von einem Marsch des Kaisers Alexios I. Komnenos durch diese Landschaften: von Adrianopel zuerst in das 18 Stadien entfernte Σκουτάριον, auch in den *Not. episc.* als Bisthum (unter Philippopolis) erwähnt, jetzt ein Dorf Üsküdar (20 Kilometer von Adrianopel an der Südseite der Sakar-Planina, nach der älteren Landeseintheilung noch unter Sultan Mahmud II. Centrum einer Nahia), und von dort am folgenden Tage in das wohl nahe Ἀγαθονίκη, wo sich den *Not. episc.* zufolge gleichfalls ein Bisthum befand. Nicht weit davon nordwärts lag ein Ort (τόπος) Ἀβριλεβύ, οὐ πορρωτέρω τῶν εἰρημένων πόλεων κείμενος. Derselbe erscheint schon im 8. Jahrhundert (Theophanes ed. Boor 470), wo im Jahre 796 während eines Bulgarenkrieges die Positionen τοῦ δασέως Ἀβρολέβα (mit einem ἄλσος) und τοῦ γυμνοῦ Ἀβρολέβα genannt werden. Es waren also eine bewaldete und eine kahle Höhe nahe bei einander. Südöstlich von dem grünen bewaldeten Rücken der Sakar-Planina steht abseits gegen die Tundža zu eine isolirte grösstentheils kahle Kuppe von gelbbrauner Farbe und nicht unbedeutender Höhe, türkisch Derviſ-Tepé (bulgarisch Derviſka Mogila) genannt, welche bis zum heutigen Tag als ein strategisch wichtiger Punkt gilt, wesshalb die Feststellung der Grenzlinie zwischen Rumelien und der Türkei über deren Gipfel nicht ohne Schwierigkeiten vollzogen wurde. Die Position dominirt nämlich das Tundžathal und die Aussicht umfasst die ganze Landschaft von Adrianopel bis nahe vor Jambol. Der bewaldete Avroleva, auf welchem 796 der Bulgarenfürst Kardam sein Lager aufschlug, entspricht wohl der Sakar-Planina, der kahle Avroleva, wo sich damals Kaiser Konstantin VI. aufstellte, dem gegenüberliegenden Derviſ-Tepé, nahe oberhalb des alten Skutarion.

Im Gegensatz zu den wohlbebauten, meist ebenen Fluren des Bezirkes von Kavakli ist der jenseits der Tundža an der Ostseite derselben gelegene Bezirk von Kyzyl-Agač ein monotones waldiges Hügelland mit armseligen, weit von einander entfernten Dörfern und schlechten Communicationen, das längs der Grenze durch die Landplage eines permanenten Brigantaggio heimgesucht ist. Au